


2006

Advent–Weihnachten

13. Wende  Pfarrbrief

WAS FEIERN WIR EIGENTLICH?
AKTION DREIKÖNIGSSINGEN
BÜCHEREI SUCHT SPONSOREN

Miteinander

Pfarrbrief
der kath. Pfarrgemeinde
Zur Heiligen Familie
Würzburg–Heidingsfeld

50 
Jahre

Wo die Brüder Grimm einst wohnten

Pfarrerausflug nach Steinau an der Straße und Bad Orb

„Märchenhaft!“ So könnte man wohl über den Bericht zum diesjährigen Ausflug der Pfarrei Zur Heiligen Familie aus Würzburg-Heidingsfeld schreiben. Zum einen, weil das Hauptziel tatsächlich mit Märchen zu tun hat: Es war das malerische Städtchen Steinau an der Straße, wo die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm, denen wir die „Kinder- und Hausmärchen“ verdanken, einige Jahre ihrer Kindheit verbrachten. - Zum anderen, weil das Wetter bei diesem Ausflug auf seine Art auch „märchenhaft“ war, denn wohl kaum einer Reisegruppe der Pfarrei war es jemals beschieden, ununterbrochen auf Schirme und wetterfeste Kleidung angewiesen zu sein. Vorweg darf aber gleich gesagt werden, dass diese Nässe keineswegs den Wert dieses Ausflugs und die Freude an dem gemeinsamen Unternehmen schmälern konnte, das wieder durch die Ehepaare Klaus und Edelgard König sowie Werner und Elisabeth Huppmann in bewährter Weise vorbereitet worden war, und so zu einem Erlebnis wurde.

Die Fahrt ging mit dem Bus, den in altvertrauter Umsicht Herr Roland Endres lenkte, über Gemünden, durch

das Sinntal, hin zur Kinzig, an der die Stadt Steinau liegt. Unterwegs war auch Zeit für ein Lied und eine kleine Besinnung, zu der Pfarrer Christian Müssig den Psalm 65 „Dank für Gottes Gaben“ vorbetete.

Noch vor dem Ziel wurde denjenigen, die ihrer Freude am Wandern treu blieben, Gelegenheit gegeben, auszusteigen und durch Wald und Wiesen die Stadt anzusteuern.

In Steinau zog der Märchenbrunnen am Marktplatz sofort alle Blicke auf sich. Auf einer steinernen Säule im Brunnen werden rundum zahlreiche Reliefs mit Szenen aus den Märchen der Brüder Grimm gezeigt. Es glich beinahe einem Wettstreit, als sich die Angekommenen daranmachten, die Bilder den verschiedenen Märchen zuzuordnen oder sich an deren genauen Inhalt zu erinnern, was recht schnell gelang.

Den Erläuterungen zu diesem Brunnen, der 1985 von dem Würzburger Bildhauer W. Finger-Rokitnitz geschaffen worden war, folgten zu Beginn der Stadtführung Erklärungen der umliegenden Gebäude. Da sah man das große, aus dem Jahr 1561 stammende Rathaus mit den acht Handwerksberufe darstellenden Bronzefiguren und das alte Schulhaus, in dem die Brüder Grimm unterrichtet worden waren. In der Katharinenkirche erfuhr man, dass hier der Großvater der Brüder als reformierter Pfarrer einst predigte. Beeindruckend war die nahe gelegene mächtige fünfseitige Schlossanlage, erbaut im 16. Jahrhundert von den Grafen von Hanau.



Beim Rundgang durch Steinau waren Schirme der Beste Schutz gegen Dauerregen Foto: Huppmann

Der Weg führte dann durch die Stadt mit ihren schönen alten Fachwerkhäusern, vorbei an weiteren historischen Bauwerken, hin zum Brüder-Grimm-Haus, dem alten, ebenfalls im 16. Jahrhundert entstandenen Amtshaus. Hier wohnten Jakob und Wilhelm mit ihren Eltern und Geschwistern.

Es wurde deutlich, dass Steinau stolz auf seine früheren Mitbewohner ist und die Erinnerung an die beiden bedeutenden Sprachwissenschaftler Jakob Grimm (1785-1863) und Wilhelm Grimm (1786-1859), die unter anderen Werken gemeinsam die „Kin-

der- und Hausmärchen“, „Deutsche Sagen“ und das „Deutsche Wörterbuch“ herausgegeben haben, wachhält.

Nach dem Mittagessen war in Bad Orb der nächste Aufenthalt. Die unverdrossen den Unbilden der Witterung trotzenden Wandersleute konnten zuvor wieder ein Stück des Weges zu Fuß zurücklegen. Bad Orb lud ein zur Kaffeepause, zu einem Gang durch den Kurpark, am Gradierwerk vorbei, in die historische Altstadt. Ein besonderer Anziehungspunkt war die gotische St.-Martin-Kirche aus dem 14. Jahrhundert, die 1983 abgebrannt war und nach dem Wiederaufbau eine eindrucksvolle Inneneinrichtung aufweist.

Die gute Stimmung, die fröhlichen Lieder bei der Heimfahrt bewiesen, dass der Ausflug bei all dem Dauerregen ein Erfolg war, und mehr als einmal hörte man: „Es war trotzdem schön!“

A. Reinhardt



◀
Relief der Gebrüder Grimm am Schloss Steinau



Aktion Dreikönigssingen '07

Kinder sagen ja zur Schöpfung

Gut 38 Millionen Euro haben Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland bei der Sternsingeraktion 2006 gesammelt und Kindern in Not gespendet.

Was das für diese Kinder bedeutet, können wir uns nur sehr schwer vorstellen. Aber auch dieses Jahr wollen wir ihnen die Unterstützung geben, die wir leisten können. „Kinder sagen Ja zur Schöpfung“ ist das diesjährige Thema, und richtet sich an Kinder in den Entwicklungsländern dieser Erde, um ihnen durch das gesammelte Geld die nötige Bildung, Versorgung und medizinische Betreuung zu geben, die sie dringend benötigen.

WASSER – QUELLE DES LEBENS

Bei Ana im Nordosten Brasiliens beginnt jeder Tag damit, dass sie einen Kanister Wasser für sich und ihre Familie vom Brunnen bis zu ihrer kleinen Hütte schleppen muss. Das dauert eine Stunde. Das bräunliche Wasser müsste eigentlich abgekocht werden. Strom haben Ana und ihre Familie nicht, Brennholz ist rar. So haben Ana und ihre Geschwister immer wieder schwere Durchfallerkrankungen, weil sie kein Geld haben, sauberes Wasser beim Tankwagen zu kaufen. Alle 18 Sekunden stirbt in den sogenannten Entwicklungsländern ein Kind an Krankheiten, die auf ver-

schmutztes Wasser zurückzuführen sind. Darum bedeutet das „Ja zur Schöpfung“ auch, sich für das Erreichen der von den Vereinten Nationen im Jahr 2000 verabschiedeten Millennium-Entwicklungsziele einzusetzen. Ein konkretes Ziel ist die Halbierung des Anteils der Menschen ohne dauerhaft gesicherten Zugang zu hygienisch einwandfreiem Trinkwasser bis 2015.

Mach mit am 6. Januar!

Diese kleine Geschichte aus dem Leben eines brasilianischen Mädchens, um aufzuzeigen, wie schwer es Kinder haben können, ist nur ein Bruchteil der Not unserer Kinder dieser Erde.

Wir laden deshalb auch dieses Jahr alle Kinder und Jugendlichen ein, als Sternsinger Hilfe zu leisten und damit vielen Kindern auf dieser Welt eine Chance auf bessere Zukunft zu geben. **Die VORTREFFEN finden am 9. und 30. Dezember 2006 sowie am 4. Januar 2007 jeweils um 10.00 Uhr im Gruppenraum statt.** Wir freuen uns auf euch!

Laura Michelfeit



Pfarreifasching 2007

Auch im kommenden Jahr soll es wieder heißen: „Jux und Narretei in unserer Pfarrei“

Damit das Gelingen kann, brauchen wir viele, die ihr Talent einbringen!

Wer mit Sketchen, Liedern, Büttenspielen und ähnlichem für gute Laune sorgen möchte, meldet sich bitte bis zum 5. Januar 2007 im Pfarrbüro.

Gefeiert und gelacht wird dann am Samstag, 10. Februar 2007!



Unsere Firmlinge 2007

Auf das Sakrament der Firmung bereiten sich aus der Pfarrei Zur Heiligen Familie elf Jugendliche vor:

Ricardo Endres, Richard Frison, Julian Katzenberger, Annemarie Krokauer, Julia Mastio, Andreas Moebebeck, David Rajchowicz, Felix Schäßler, Simon Schanzer, Stefanie Seubert, Marilena Vettori

Wir begleiten sie im Gebet und wünschen ihnen Gottes Kraft und Stärke für ihren Lebensweg!

Der Firmgottesdienst findet am Sonntag, 14. Januar 2007 um 14.30 Uhr in Sankt Bruno statt.

Herausforderungen im Wilden Westen

Das Pfarrjugendzeltlager 2006

An einem schönen Freitagnachmittag versammelten sich die aufgeregten und zugleich glücklichen Kinder und Leiter am SVH-Parkplatz. Das Gepäck wurde in einen Doppeldeckerbus (!) eingeladen und ab ging's nach Deining zu unserem diesjährigen Zeltlager. Nach einer mehrstündigen Fahrt kamen wir am Zeltplatz an. Die Zelte waren schon aufgebaut (was für ein Service!), da es am

Tag vor unserer Ankunft geregnet hatte, und unsere Leiter es nicht riskieren wollten, dass wir bei Regen unsere Zelte aufbauen hätten müssen.

Nach einem ereignisreichen Abendessen und einer noch spannenderen Nacht wurden wir am nächsten Morgen zunächst für das Frühstück, aber eigentlich für die darauf folgenden Spiele, geweckt.

Das erste Spiel des heutigen Tages war das Stationsspiel, bei dem die Kinder in Indianer-Gruppen aufgeteilt wurden und von Station zu Station geschickt wurden. Nachdem die „kleinen Indianer“ sich beim Schießen mit Pfeil und Bogen und dem Beobachten wilder Tiere in freier Wildbahn vollkommen verausgabt hatten,



gab's erst mal ein deftiges Mittagessen. Anschließend ging es ohne Pause gleich weiter mit der nächsten Aktion, den Workshops. Hier konnten sich die Kinder aussuchen, was sie den Rest des Tages machen wollten, ihrer Fantasie waren keine Grenzen gesetzt, denn es gab von Indianerschmuck basteln über das Bauen von Pfeil und Bogen bishin zum lernen verschiedener Massagetechniken wirklich alles, was ein kleines Kinderherz zum Pochen bringt! Als der Tag sich langsam dem Ende neigte, wurde uns verkündet, dass heute Abend das Nachtspiel stattfinden würde, was uns alle sehr erfreute. Um ca. 22 Uhr stiefelten schließlich Massen von Kindern aus ihren Zelten und versammelten sich um den Fahnenmast. Dort wurden wir wieder in Gruppen eingeteilt, um verschiedene Stationen zu bewältigen, um am Ende einen Schatz zu finden. Nach ein paar anstrengenden Stunden voller Spiel und Spaß war es auch schon vorbei und wir wollten alle nur noch in unsere warmen Schlafsäcke kriechen, doch daraus wurde nichts, da gleich darauf ein rasanter Überfall startete. Nachdem wir eine kleine Feuerwerks-Einlage bestaunen durften, fingen wir doch recht rasch die Überfälle und konnten dann endlich in unsere ersehnten Betten.

Da der nächste Tag der lang ersehnte Tag des Herren war, durften wir so lange schlafen wie wir wollten! Wer jedoch trotzdem früh aufstand, wurde mit leckerem Rührei belohnt!

Nachdem sich alle zum Aufstehen überwunden hatten, spielten wir das

Spiel mit dem Namen „Lagerolympiade“, bei dem wir Erfahrung fürs Leben gesammelt haben. Als erstes mussten wir nämlich ein Ei mit Hilfe von naturgegebenen Hilfsmitteln so verpacken, dass es nicht zu Bruch geht. Die nächste Aufgabe war, ein Gruppenmitglied als Indianer und ein anderes als Cowboy zu verkleiden, diese dann in die gegnerischen Lager zu schicken um dort Eindruck zu erwecken. Nachdem dies gelungen war, mussten die einzelnen Gruppen, so schnell es ihnen möglich war, eine Schnur mit Hilfe eines Streichholzes, einer Zeitung und Naturalien durchbrennen. Als dies jede Gruppe mehr oder weniger schnell gemeistert hatte, stand die letzte Aufgabe an, bei der jede Gruppe eine Abenteuergeschichte schreiben musste.

Am Montag Morgen brachen wir in Richtung Schwimmbad auf. Nach einer sehr lustigen Wanderung und einer kurzen Zugfahrt erreichten wir schließlich das Schwimmbad in Neumarkt. Trotz des Regens hatten alle sehr viel Spaß. Später trennten wir uns, die Älteren brachen zur Zweitagewanderung auf, die dieses Jahr aus einem sehr amüsanten Aufenthalt in Nürnberg und einer Übernachtung auf einem Waldweg bestand. Die Jüngeren wanderten direkt zurück zum Zeltplatz.

Dienstag in aller Frühe bestritten die „kleineren“ ein „Actionspiel“ (worum es ging, weiß ich leider nicht, da ich nicht da war). Zur Mittagszeit trafen dann auch die älteren wieder auf dem Zeltplatz ein. Nach einer Kräf-

tigung in Form eines Mittagessens stand das nächste Spiel auf dem Plan, das Geländespiel. Es wurden im Wald verschiedene Stationen aufgebaut, an denen die „Kinderchen“, verschiedenste Aufgaben vollbringen mussten, um möglichst viele Goldnuggets, die aussahen wie Weinkorben, zu sammeln. Doch waren sie dabei auch in Gefahr. Ultrafieste Räuber lagen auf der Lauer, um Opfer zu finden und diese auszurauben. Deshalb rannten oft Kinder wie von einem Geschwader Raben verfolgt durch den Wald, um sie abzuhängen. Nach Beendigung des Spiels gab es Abendessen und die Sieger wurden verkündet.

Am Mittwoch wurden mit Hilfe aller möglichen Wildwest-Herausforderungen Mrs. Cowgirl und Mr. Cowboy ermittelt.

Am Donnerstag ging es nach ausführlichem Zelte-Putzen zurück nach Hause.

R. Frison

Seniorenkreis UNSER WINTER-PROGRAMM

- 07. Dez. Nikolaus im Seniorenkreis
- 21. Dez. Adventsfeier
- 18. Jan. Gedächtnistraining
- 1. Febr. Wintergeschichten
- 15. Febr. Wir feiern Fasching
- 1. März Unsere Pfarrbücherei

Unser Programm (und evt. Änderungen) finden Sie auch im Schaukasten vor der Kirche und auf der Gottesdienstordnung.

Wir beginnen immer um 15 Uhr im Pfarrsaal, vorher findet um 14.30 Uhr ein Wortgottesdienst in der Werktagkapelle statt.

Alle Seniorinnen und Senioren (nicht nur aus unserer Pfarrei) sind herzlich zu unseren Treffen eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Kontakt: E. König, Tel. XXXXXXX



Mehr Fotos vom Pfarrjugendzeltlager 2006 gibts im Internet:
Pfarrjugend-Zur-Heiligen-Familie.de

Foto: M. Goldbach

Auf den Spuren der Bremer Stadtmusikanten

Ausflug des Frauenkreises

Der 22. Ausflug des Frauenkreises führte am Freitag, 16. Sept. 2006 mit dem ICE nach Bremen.

Wolkenloser Himmel und sommerliche Temperaturen luden zum ersten Spaziergang in die Altstadt ein. Am Nachmittag erwartete uns schon – wie verabredet – die Fremdenführerin am Denkmal des „Roland“.

Die freundliche Dame begrüßte uns in Bremens „guter Stube“ am Markt, umrahmt vom Rathaus, Dom St. Petri, Haus der Bürgerschaft (Parlamentsgebäude – Landtag), Haus der bremischen Kaufmannschaft (im Stil der Renaissancebauten Flanderns errichtet) und Häusern aus dem 16. und 18. Jahrhundert.

Die Hansestadt Bremen ist Hafenstadt und hat ca. 600 000 Einwohner.

Die erste urkundliche Erwähnung war im Jahre 742. Im Jahre 2004 feierte Bremen die Errichtung ihres Wahrzeichens, des Rolands, vor 600 Jahren. Das steinerne Denkmal ist Sinnbild für die Freiheitsliebe der Bremer Bürger.

Anschließend schlenderten wir durch die Böttcherstraße. Der Kaffeekaufmann und Kunstmäzen Roselius, der Erfinder des koffeinfreien Kaffees, erwarb ab 1902 alle Häuser, die er nach und nach zu einem Gesamtkunstwerk ausbaute. In den folgenden Jahren entstanden Läden, Gastronomie, Museen und ein Glockenspiel aus Meißner Porzellan.

Zum Besuch des 1405 errichteten, im 17. Jahrhundert mit einer Fassade im Stil der Weser-Renaissance versehenen Rathauses (eines der schönsten Rathäuser Deutschlands und UNESCO-Kulturerbe) wurde extra für uns die Türe aufgeschlossen. Dass die Stadt ihre Bedeutung vor allem der Seefahrt verdankt, dokumentieren Modelle der

Zum Wohl – kurze Pause am Haus der Bürgerschaft

Fotos: A. Kiesel



berühmten Orlogschiffe, die von der mächtigen Holzbalkendecke des großen Festsaaes hängen. Hier findet einmal im Jahr das älteste Fest Bremens, die Schaffermahlzeit, statt. Nur einen kurzen Blick durften wir in das 1905 von dem Jugendstilkünstler Heinrich Vogeler neu gestaltete Beratungszimmer mit vergoldeter Ledertapete und Kassettendecke werfen. Auf der Eingangstüre von 1491 sind die zwölf Gebote geschrieben, die ein Ratsherr zu beachten hat.

Der Ratskeller mit der ältesten Weinsammlung der Welt (ca. 600 Weinsorten) begründete Bremens Ruf der vielleicht bedeutendsten Weinhandelsstadt Europas. Das verwundert schon, da doch so hoch im Norden gar kein Wein wächst.

An der Nordwestecke des Rathauses kamen wir zu der Bronze-Skulptur der „Bremer Stadtmusikanten“, Bremens zweites Wahrzeichen. Das entsprechende Märchen, aufgeschrieben von den Gebrüdern Grimm, ist uns allen aus unserer Kindheit bekannt.

Der Abend war den lukullischen Genüssen in der Altstadt vorbehalten. Übrigens – wir begegneten sehr freundlichen „Bremeranern“, u.a. auch Bürgermeister Scherf.

Den Samstag Vormittag nutzten viele zur Besichtigung des Domes und anderer Kirchen, zum Einkaufen und zum angenehmen Flanieren im exklusiven Flair der glasüberdachten Wegeverbindungen und Passagen.

Am Nachmittag stand bei strahlendem Sonnenschein eine Hafentour auf dem Programm, die der Erho-

lung diene und uns das Gefühl gab, am Tor zur großen Welt zu sein.

Abends feierten wir in der Probsteikirche St. Johann, einer gotischen Hallenkirche im Schnoorviertel, eine HL. Messe mit. Das Viertel ist am Abend bei lauer Spätsommernacht besonders romantisch. Wie Perlen auf einer Schnur stehen die kleinen Häuser aus dem 15. und 16. Jahrhundert in Bremens ältestem Viertel dicht an dicht. Nach einem köstlichen Abendessen im Schatten des Domes ließen wir den Tag mit Cocktails an der „Bremer Schlachte“, der Weserpromenade, ausklingen.

Den Sonntagvormittag nutzten einige zum Besuch der Kunstsammlung der Malerin Paula Modersohn-Becker, einer Malerin des frühen 20. Jahrhunderts, oder zur Besichtigung der Martinikirche und eines Heimatmuseums.

Die Wallanlagen mit altem Baumbestand und Wasserlauf waren Ziel unseres Sonntagsspaziergangs. Dort lud uns eine über 100jährige Mühle mit Restaurant zum Verweilen ein. Am Ende der Wallanlagen trafen wir wieder auf das Schnoorviertel und auf den Markt.

Allen, die zum guten Gegebenen dieser Fahrt beigetragen haben, sei ein herzliches Dankeschön gesagt. Wir freuen uns schon jetzt auf die Städtetour im nächsten Jahr!

G. Skriwan



Themen- nachmittage

und andere Neuigkeiten aus dem Kindergarten

Nachdem wir das vergangene Jahr mit „Buchungszeiten“ und „Personalschlüsseln“ beendet hatten, haben wir im neuen Jahr gleich damit weiter gemacht. Die Umsetzung der neuen Finanzierungsrichtlinie für Kindergärten brachte einige Umschichtungen im Team und viele Teamsitzungen zur Planung mit sich. Die Nachmittage bekamen ein Thema und damit verbunden ein attraktives Angebot für unsere Kinder. Und so sehen unsere Nachmittage nun aus:

MONTAG: „Literalität“ (Schriftkompetenz) mit Silvia **DIENSTAG:** „Zahlenland“ mit Patricia und Doro sowie „Forscherguppe“ mit Daniela **MITTWOCH:** Bewegungsstunde mit Sylvia **DONNERSTAG:** Englisch mit Janet **FREITAG:** Wochenende!

Zu Erntedank waren wir wieder eingeladen den Familiengottesdienst mit unseren Kindern mit zu gestalten. Die Kinder spielten pantomimisch kleine Samenkörner, die zu großen Ähren wuchsen sowie Regen und Sonne, die dazu beitrugen, dass der vom Bauern ausgestreute Samen auch wachsen konnten. Gleichzeitig dankten wir Gott in einem Lied (Du hast uns deine Welt geschenkt) für all das schöne Obst und

Gemüse und ganz besonders für unser Leben.

Mit all dem Gemüse, das die Kinder zu Erntedank mit in die Kirche brachten, kochten wir im Kindergarten verschiedene Suppen (Kartoffel-, Zucchini- und Gemüsesuppe) und luden Groß und Klein zu einem Festmahl ein. Der Spendenerlös kam den Kindern zugute.

Auch zu St. Martin waren wieder alle herzlich eingeladen, die mit uns feiern und singen mochten. Die Feier begann mit einer kurzen Andacht in der Kirche, im Anschluss daran zogen wir mit St. Martin und seinem Pferd durch die Lehmgrube. Am Ende wartete heißer Kinderpunsch, Glühwein und selbst gebackener Kuchen und Plätzchen auf die Teilnehmer.

Wer für das kommende Kindergartenjahr 2007/2008 noch einen Kindergartenplatz sucht, soll sich bitte rechtzeitig melden. Bedenken sie bitte, dass wir in der Regel Kinder nur in der Zeit von September bis März aufnehmen.



Wer sich unsere Einrichtung anschauen möchte, kann dies jeweils am ersten Montag im Monat tun. Bitte rufen Sie vorher an, damit wir einen Termin mit ihnen vereinbaren können. Rufen Sie uns einfach an unter der Nummer: (0931) 6 46 88
Telefonzeiten sind von 8.30 – 9.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr. Zu anderen Zeiten können Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen – wir rufen Sie gerne zurück.

Mit ganz lieben Grüßen aus dem Kindergarten:

Daniela Rügamer, Sylvia Dierl, Waltraud von Kannen, Dorothee Müller, Patricia Renner, Doris Walter-Lothar und Silvia Zepmeisel

Gegen Ende des Sommers haben wir uns – dank großer Spenden aus dem Team des Kinderkleidermarkts, dank Elternmithilfe und einem Zuschuss aus vorhandenen Geldern – für unseren Außenspielbereich einen Traum erfüllen können: Eine Nestschaukel. Auf dem Bild sehen Sie gerade die Einweihung mit allen Kindern.

Foto: Privat



lesen und sparen

Sponsern Sie uns Ihre Lieblingsbücher!

Da sich in den letzten Jahren durch die Streichung von Zuschüssen und Einbußen seitens der Ausleihgebühren unser Budget zur Anschaffung neuer Bücher stark verringert hat, haben wir als Bücherei-Team folgende Sponsoring-Idee entwickelt:

Sie nennen uns aus unserer Hitliste Ihren aktuellen Buchwunsch

Wir erwerben für die Bücherei diesen Titel

Sie bezahlen den um etwa 10% reduzierten Preis des Buches an die Bücherei

Wir stellen das Buch mit Karteikarte und Signatur ein

Sie bekommen das Erstleserecht
Wir können im Anschluss das Buch an andere Bücherei-Benutzer ausleihen

Ihre Bücherschränke werden vor dem Überquellen bewahrt
das Angebot **unserer** Bücherei wird enorm erweitert



1957
2007

ER IST MITTEN UNTER UNS

50 Jahre
Pfarrei
Zur Heiligen
Familie

50 Jahre jung...

...wird unsere Pfarr-
gemeinde im kom-
menden Jahr.
Das wollen wir natür-
lich feiern!

Unter dem Motto „Er ist mitten unter
uns“ soll es über das Jahr verteilt
immer wieder Glanzpunkte zum Jubi-
läum geben.

Das Jubiläumsjahr soll dabei haupt-
sächlich von Gemeindemitgliedern für
(nicht nur!) Gemeindemitglieder ge-
staltet werden, die Pfarrgemeinderäte
unserer Gemeinde nehmen hierfür
gerne noch Ideen entgegen.

- Der „Startschuss“ erfolgt am **14. Ja-
nuar 2007** mit einem Gottesdienst um
9.30 Uhr zur **Feier des Patroziniums**,
anschließend sind alle zum Weißwurst-
Frühstück in den Pfarrsaal eingeladen.
Dort werden Fotos vom Bau der Kirche
und des Pfarrzentrums gezeigt gezeigt.

Krabbelgruppe „Junikäfer“

Liebe Mamas und Papas,
wir laden euch herzlich ein, mit
euren kleinen „Käfern“ bei unse-
rerer Krabbelgruppe mitzuma-
chen!

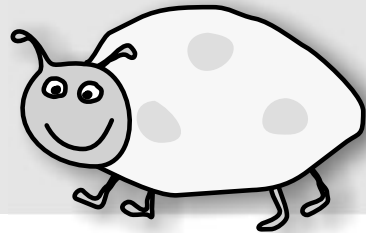
Wir treffen uns jeden **Montag** in
der Zeit von **15.00 Uhr bis
17.00 Uhr** im **Kindergarten Zur
Heiligen Familie**.

Wir freuen uns auf euer Kom-
men!



Ansprechpartner:

Karin Junker, T: XXXXXXXX
Ariane Hümmer, T: XXXXX



Guido Linse

Metzgerei + Partyservice

Mittwoch und Donnerstag	7.00 – 13.00 Uhr
Freitag	7.00 – 18.00 Uhr
Samstag	7.00 – 13.00 Uhr



97084 Würzburg-Heidingsfeld · Lehmgrubenweg 4 · Tel.: (09 31) 6 59 04